

Extra-Blatt

zur

Wiener-Zeitung.

vom 4. Juni 1848.

Das Kriegs-Ministerium bringt den so eben erhaltenen Bericht des F. M. Grafen Radeky aus dem Hauptquartier Mantua vom 30. Mai d. J. vollinhaltlich hiermit zur allgemeinen Kenntniß:

„Ich hatte die Ehre einem hohen Kriegs-Ministerium mit meinem Berichte vom 26ten d. meinen Entschluß anzuzeigen, meine Operationen am 27ten oder 28ten d. anzufangen.

Ich habe nun dem gemäß dieselben mit einem, wenn auch gewagten, doch glücklich ausgeführten Flankenmarsche — knapp an dem Feinde vorüber — am 27ten d. Abends begonnen, bin die Nacht und den ganzen darauf folgenden 28ten mit meiner braven Armee in drei Colonnen nach Mantua marschirt, wo selbe durch diesen Gewaltmarsch zwar sehr ermüdet, aber kampflustig und ganz in Ordnung am Abend dieses Tages ankam.

Zu gleicher Zeit ließ ich eine Brigade der Division Lichnowsky unter Commando des Obersten Baron Zobel im obern Etschthale einen Scheinangriff auf die linke Flanke des Feindes gegen Pastrengo am 28ten Abends und 29ten Früh bewerkstelligen, um den Feind irre zu führen und den Marsch meiner Armee gegen Mantua zu verbergen.

Durch diese Manövers ist es mir somit gelungen, meine Kräfte schnell auf die äußerste Rechte des Feindes zu werfen, worauf ich gestern den 29ten unter dem Schutze der

Festung Mantua, die meinen Rücken deckte, den Mincio überschritt, und so alle feindlichen am rechten so wie am linken Ufer desselben seit sechs Wochen vom Garda-See bis Mantua aufgeworfenen großartigen Verschanzungen umging, und für uns unschädlich machte.

Um jedoch ganz in der Flanke meines Gegners zu stehen und mit der Armee auf die Ebene debouchiren zu können, mußte ich zuerst auch seine vorwärts Mantua und Curtatone besetzte Stellung angreifen und nehmen.

Die Armee hat diese schwere Aufgabe an dem Vorabende des Mahnenstages unser vielgeliebten Monarchen rühmlichst gelöst. In drei Stunden eines harten Kampfes waren die Linien des Curtatone genommen. Gegen 2000 Mann, worunter 1 Oberst und 66 Officiere und ein ganzes Bataillon Neapolitaner, wurden zu Gefangenen gemacht, und 5 Kanonen, 4 Pulverkarren, nebst einer Fahne erbeutet.

Dies, so wie die nun gesicherte Möglichkeit mich freier in der Ebene, in Flanken und Rücken des Feindes bewegen zu können, waren die Früchte dieses Tages.

Der mit der Leitung des Ganzen beauftragte Commandant des ersten Armee-Corps F. M. L. Graf Bratislaw, so wie die Divisionen der beiden Fürsten Carl und Felix Schwarzenberg des ersten, und die Brigade Fürst Friedrich Liechtenstein des zweiten Armee-Corps haben diesen Kampf bestanden. Die näheren

Details wird die Hauptrelation enthalten. Nur muß ich schon jetzt den Corps-Commandanten Grafen Bratislaw, die obengenannten Herren Divisionärs Fürsten Schwarzenberg, so wie die G. M. Strassoldo, Wohlgemuth, Elam und Liechtenstein; endlich die Obersten Benedek von Gyulai Infanterie als qua Brigadier, Dod vom Paumgarten Infanterie und Baron Reischach von Prohaska Infanterie erwähnen, von welchen die drei letztern bei dem Sturme der Linien des Curtatone und der Schanzen bei Montanara sich ganz besonders auszeichneten. Jedoch ist es jetzt noch schwer die Bravsten der Braven, die Führer und ihre Untergebenen zu nennen. Denn der Wettstreit war eben so groß, als die Hingebung an diesem Tage. Es ist daher der Verlust der Armee an Mannschaft weniger bedeutend als an Officiern, welche überall heldenmüthig an der Spitze waren. Der Gesamtverlust beträgt 200—300 Tödt und Verwundete, worunter jedoch gegen 40 Officiere. Heute den 30ten rückte ich am Mincio aufwärts gegen Goito und Ceresara mit dem ersten und zweiten Corps, und lasse das Reserve-Corps in der Mitte beider rückwärts folgen, um es selbst zu leiten.“

Nach diesem mit so glücklichem Erfolge durchgeführten kühnen Manövre lassen sich nunmehr auch die entscheidendsten Folgen erwarten, indem der F. M. mit gesammter Macht in Flanke und Rücken der verschanzten feindlichen Stellung steht.

nnlE=nnrD

62 11 14

